

Abwesenden und als Verbrecher Erklärten; unter diesen war der Graf von Thurn begriffen. — Darauf wurden nach und nach alle protestantischen Prediger aus dem Lande gewiesen; die böhmischen erst, die teutschen, den Churfürsten von Sachsen zu schonen, später; endlich, 1627, wurde allen Herren, Rittern und Bürgern angekündigt, daß kein Unterthan in Böhmen werde geduldet werden, der sich nicht zur katholischen Kirche bekenne. Man schätzt die Zahl der Haushaltungen, die in dieser Zeit Böhmen verlassen haben, auf 30,000.

27. Kriegsunternehmungen in Teutschland.

1621 — 1624.

Aller menschlichen Berechnung nach war jetzt der Streit entschieden; Böhmen war unterworfen, die Union aufgelöst, das Haus Pfalz gestürzt und der Churfürst einem Flüchtlinge gleich. Woher sollte noch Widerstand kommen? — Und dennoch kam er, und zwar zunächst aus der rastlosen Thätigkeit eines einzelnen Mannes, welcher den angefangenen Streit so leichten Kaufs nicht gewonnen geben wollte, und sein Zeitalter zu gut kannte, um nicht auf unerwarteten Wechsel des Glückes für den Kühnen und Standhaften zu rechnen. Er wußte, wie die Gemüther der Völker gespannt waren und nur auf die Anführer warteten, um den hartnäckigen Kampf für ihre Meinungen zu erheben. Wer ihr Vertrauen gewann, konnte das Außerordentliche wagen. Eben jener Ernst von Mansfeld sammelte unerwartet, nachdem er endlich Pilsen verlassen hatte, neue Schaaren und erklärte, er werde die Sache Friedrichs von der Pfalz gegen den Kaiser noch länger verfolgen. In kurzer Zeit hatte er an 20,000 Mann zusammen und zwang das ligistische Heer unter dem Grafer